

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Birmingham liegt als die 2. größte Stadt im Herzen Großbritanniens. Das heißt, man erreicht alle großen Städte sehr günstig in ca. 2 Stunden. Birmingham (auch Brum genannt) ist eine sehr junge und multi-kulturelle, aber auch alte Industriestadt, was sich im Stadtbild abzeichnet. Die Universität befindet sich leicht außerhalb des Zentrums im Süden der Stadt. Der studentische Alltag findet größtenteils auf dem Campus statt, welcher wirklich sehr schön ist. Ansonsten ist das Zentrum mit dem Bus oder sehr schnell zu erreichen. Von dem Schlechtwetterruf Englands habe ich in meinem Auslandsemester nicht wirklich etwas mitbekommen, obwohl ich im Wintersemester dort war. Grundsätzlich sind die Briten im Vergleich zu den Deutschen äußerst höflich, hilfsbereit und durch den vielen Small-Talk auch zugänglicher.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war für ein Semester (WiSe 2021) in meinem 5. Semester vor Ort. Die Fachliche Betreuung und Integration seitens der Uni Birmingham war super. Die Uni veranstaltet am Anfang eine

Welcome Week, wo man andere Studierende kennenlernt und das große Angebot an Societies vorgestellt werden, welche sehr zu empfehlen sind. Auch was die fachliche Betreuung angeht, hatte ich keine Probleme. Man kann aus den sehr umfassende Modulkatalogen 3 Kurse auswählen. Ich habe 2 Module am Geographischen Institut belegt, Political Geography und Geography of Russia und das Modul International Relations Theory an der School of Government. Da sich die Kurswahl durch Änderungen noch bis in das Semester zieht, hatte ich das fertige Learning Agreement erst ca. 2 Wochen nach Semesterstart. Hierfür muss man zwar sehr hinterher sein, aber die Uni Birmingham ist sehr flexibel und es gibt keine Kurse in die man als internationale/r Student*in nicht reinkommt. Am Geographischen Institut ist eine Person für das Learning Agreement und Erasmusfragen zuständig. Die Kurse der Uni haben umgerechnet alle 10 LP und umfassen meist eine Vorlesung und Seminar. Vom Anspruch fand ich die Kurse in Birmingham schon etwas umfangreicher. Die Prüfungen waren bei mir fast ausschließlich Hausarbeiten und haben sich meist aus einer Abgabe während des Semesters und einer im Januar, als ich schon wieder in Deutschland war, zusammengesetzt.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Das Studium findet komplett in Englisch statt. Ich fand das Englisch, was in Birmingham gesprochen wurde, gut verständlich und hatte durch gute vorherige Kenntnisse keine großen Sprachprobleme. Einen zusätzlichen Sprachkurs habe ich nicht gemacht. Insgesamt würde ich sagen, dass sich mein Englisch nicht stark verbessert hat,

da man schlussendlich doch viel mit anderen internationalen Studierenden zu tun hat. Trotzdem würde ich sagen, dass ich wieder mehr Routine mit meinem Englisch bekommen habe und ich es im universitären Kontext auf jeden Fall ausbauen konnte.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die University of Birmingham kann ich wirklich sehr weiterempfehlen. Die Uni hat einen sehr guten Ruf, ist gut organisiert und bietet für das Fach Geographie spannende Kurse, die weit über das Angebot der HU hinausgehen. Auch das Studieren an einer Campus-Uni hat mir großen Spaß gemacht, da man im Unileben viel involvierter ist. Jedoch sind die Semester in Großbritannien nur 3 Monate lang, was ich etwas zu kurz fand. Darüber hinaus ist die Uni sehr international und auch die britischen Student*innen sind sehr open-minded und freundlich, was es einem sehr leicht macht, Leute kennenzulernen. Wobei ich insgesamt doch recht viel mit anderen internationalen Student*innen zu tun hat.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Uni hat auch eine Mensa, welche ich allerdings kaum genutzt habe. Es gibt aber auf dem Campus zahlreiche andere Essensmöglichkeiten durch Restaurants, Cafés und kleine Supermärkte, wo die günstigen Meal-Deals sehr zu empfehlen sind. Da dies allerdings auf Dauer recht teuer wird, habe ich mir oft was

zu essen mitgenommen oder einfach zu Hause gegessen, da ich auf nah vom Campus gewohnt habe. Auch gibt es in der Bib ein Uni Café, wo man sich mit Kaffee und Sandwiches eindecken kann und in den Pausen nett sitzen kann (auch mit eigenem Essen).

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Das öffentliche Verkehrsmittelnetz in Birmingham ist recht gut ausgebaut. Die Busse kann man als Studierende für einen Pound nutzen und man braucht von der Uni 20-30min ins Zentrum. Zusätzlich gibt es an der Uni auch eine Bahnstation, mit der man direkt in die Innenstadt kommt. Sonst kann man durch die nicht allzu weiten Distanzen auch viel laufen.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe zuerst probiert, über das Forum der Uni eine WG in Selly Oak zu finden. Allerdings hatte ich hier das Problem, dass meist nur Leute für ein Jahr gesucht wurden. Schlussendlich habe ich ein Zimmer in den Accommodations der Uni bekommen. Hierfür kann man sich über ein Portal anmelden. Die Zimmer variieren sehr stark im Preis von ca. 400-900 pounds im Monat und damit auch in der Qualität. Generell ist der Wohnstandard, für den man in Birmingham sehr viel mehr ausgeben muss als in Deutschland, sehr viel geringer. Ich hatte schlussendlich mein Zimmer in der günstigsten Accommodation Maple Bank im Vale. In Maple Bank ist man mit 4 weiteren, meist anderen internationalen Student*innen, in einer

Wohnung und teilt sich 2 Bäder und eine sehr kleine Küche. Im Zimmer ist ein Bett, Schreibtisch und Schrank, den Rest muss man sich selbst besorgen. Die Accommodations kann ich sehr empfehlen, durch die direkte Nähe zur Uni und da man direkt Kontakt zu anderen Studierenden hat.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Birmingham bietet ein sehr breites kulturelles Angebot. Kulinarisch ist in der Innenstadt alles vertreten und man kann sehr gut, wenn auch sehr teuer essen gehen. Auch die Bar bzw. Pub Szene ist stark vertreten. Dazu gibt es in Birmingham gute Ausgehmöglichkeiten mit zahlreichen Clubs und Bars, einmal direkt in Selly Oak oder in der Stadt an der Broad Street und in Digbeth. Hier kann man tatsächlich recht billig ausgehen und es ist auch etwas für jeden Musgeschmack dabei. Was das sonstige kulturelle Angebot angeht, wie z.B. Museen, hat Birmingham nicht so viel zu bieten, aber das kann man mit Ausflügen nach London wieder wettmachen.

Ansonsten hat sich bei mir das Freizeitangebot tatsächlich am meisten über die Uni definiert Die Guild of Students bietet ein umfangreiches Angebot an Sport-, Musik- und anderen Societies, welche darüber hinaus auch soziale Veranstaltungen planen. Ich war in der Tennis Society, welche neben den anderen Sportsocieties jeden Mittwoch an der Sports Night teilnimmt.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Da Großbritannien sehr teuer ist, kommt man mit der Erasmus-Finanzierung alleine auf keinen Fall über die Runden. Bei mir hat sich das monatliche Erasmusgeld gerade so mit der Miete gedeckt. Hinzu kamen dann noch die Lebenserhaltungskosten und Freizeitkosten, die sich natürlich je nach Lebensstil relativ schnell addieren.